Deutscher Bundestag
10. Wahlperiode

Drucksache 10/4861

29. 01. 86

Sachgebiet 912

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

Die B 10, Südumgehung Pirmasens und B 10/B 427 OU Pirmasens–Kandel, wird aus dem Bedarfsplan gestrichen.

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)
Senfft
Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

Gutachter und Verkehrsexperten haben sich aus ökologischen, ökonomischen und raumstrukturellen Gründen gegen eine Verlängerung der A 8 von Höheischweiler bis Kandel ausgesprochen. Dieses Stück wurde mit 1 Mrd. DM kalkuliert und erhebliche ökologische Probleme waren vorherzusehen.
Nun soll ein Drittel dieser A 8 dennoch – zwar nur zweispurig – aber deshalb nicht weniger brutal durch den Naturpark Pfälzerwald geschlagen werden, nur weil die Stadt Pirmasens auf der „Südumgehung" sprich Neutrassierung der B 10 von Höheischweiler bis Hinterweidenthal beharrt. Feld, Wald und Landschaft werden vernichtet, ohne einen den Kosten gerechten Nutzen zu bringen (Flächenverluste: ca. 230 ha Wald und Wiesen direkt und indirekt durch die Südumgehung Pirmasens). Ein auch von Pirmasensern genutztes Naherholungsgebiet wird unwiederbringlich zerstört, über 400 000 Bäume müssen hier dem Betonband weichen.

Angeblich soll der Umweg dicht vorbei an den Stadtteilen Hengsberg, Gersbach, Winzeln, Kirchberg, Erlenbrunn und Ruhbank

umweltfreundlicher sein als der Ausbau der vorhandenen alten B 10. Die Stadt nimmt dabei die Belastung bisher unberührter Wohngebiete in Kauf und schaut nicht über ihren Tellerrand. Denn der aufstrebende Erholungsort Lemberg und die Ortschaften Langmühle und Salzwoog werden in Lärm und Abgasen erstickt, während die bisher von der alten B 10 tangierten Wohngebiete kaum entlastet werden.

Keine Südumgehung von Pirmasens, da sie der schnellen Verbindung nach Karlsruhe hinderlich ist, ja sogar den Weg verlängert und verlangsamt! Nur der rasche Ausbau der B 10 kann eine bessere Verkehrsanbindung schaffen, nicht erst jenseits der Jahrtausendwende.

Eine Nordumgehung ist möglich, da sie bereits besteht und nur entsprechend erweitert werden müßte. Selbst eine Untertunnelung der Husterhöhe und im weiteren Verlauf strenge Schallschutzmaßnahmen sind billiger als die Südumgehung. Diese Südumgehung läuft zu weit ab von der Innenstadt und hat für sie keine Entlastungsfunktion.

Das für den Fernstraßenbau vorgesehene Investitionsvolumen im Bundesverkehrswegeplan '85 ist zu verringern um die für das genannte Projekt angesetzten Mittel.

Die Einsparungen werden für oben genannte Alternativvorschläge, Investitionen bei der Eisenbahn (insbesondere zur Modernisierung von Nah- und Regionalverkehrsstrecken) und für Investitionszuschüsse zu den Bereichen ÖPNV und Verkehrsberuhigung verwandt.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333